

Im Rahmen der Themenvorträge

## ***Die Gegenwart für die Zukunft***

laden wir Sie zum Vortrag von

**Prof. Dr. Dr. h. c. (mult.) Harald Heppner**

### ***Hat die Stadt Ljubljana einen eigenen „Geist“?***

am Mittwoch, dem 11. 11. 2015 um 18 Uhr im Saal *Emona* (6. Stock) des *Central Hotels*, Ljubljana,  
Miklošičeva 9, ein.

Der Vortragende wird eine historische Studie zu Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens, und ihrem Geist, darbieten. Die Ausgangspunkte seiner Ausführungen werden in slowenischer Übersetzung projiziert.

Ein Gespräch mit ihm wird **Prof. Dr. Stane Granda** führen.

**Prof. Dr. Dr. h. c. (mult.) Harald Heppner** ist einer der führenden Historiker für die Geschichte Südosteuropas im deutschsprachigen Raum. Seit 1997 ist er als Professor für Südosteuropäische Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz mit den Schwerpunkten Historiographie, allgemeine Strukturfragen und Geschichtskultur tätig. Unter anderem leitet(e) er Projekte: *Familien im Umbruch. Migrationsgeschichte im Zeitalter des Ersten Weltkrieges* (2007), *Wald und habsburgische Ressourcenpolitik in Siebenbürgen im 18. Jh.* (2011), *Die siebenbürgischen Wälder in der Kartographie des 18. Jahrhunderts* (2015), *Personnel Management in a New Province: The Austrian Banat* (läuft bis 2018).

Er ist Mitglied und/oder Präsident zahlreicher nationaler und internationaler Fachverbände, u. a. auch Ehrenmitglied des *Center for European Integration* der Europäischen Union und am *Institut für Geschichte an der Rumänischen Akademie der Wissenschaften*. Er absolvierte mehrere Forschungsaufenthalte im Ausland (1978/1986 Bukarest, 1980 Moskau, 1985 Sofia, 1992 Paris) und war 1995 ein Gastsemester an der Universität Ljubljana und 1997 ein Gastsemester an der Universität Innsbruck tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen.

Die Abteilung für Südosteuropäische Geschichte an der Universität Graz ist die einzige wissenschaftliche Institution in Österreich, die sich in Forschung und Lehre auf die Geschichte Südosteuropas konzentriert. Das Institut widmete sich unter seiner Leitung neben der Lehre auch der Forschung in internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den ForscherInnen aus Südosteuropa und öffnete somit Kooperationsmöglichkeiten auf gesamt europäischem Niveau.

Nach dem Vortrag und anschließender Diskussion gibt es eine Möglichkeit, über den soeben erschienenen Sammelband ***Provinz als Denk- und Lebensform. Der Donau-Karpatenraum im langen 19. Jahrhundert*** (Peter Lang Verlag), herausgegeben von **Harald Heppner und Mira Miladinović Zalaznik**, zu sprechen, an dem auch WissenschaftlerInnen aus Slowenien mitgewirkt haben.